

**HAUSANDACHT
zur Eröffnung
des Palmsonntagsgottesdienstes
2021**

Durch die Beschränkungen der Corona-Pandemie ist es leider nicht möglich, die traditionelle Eröffnung des Palmsonntags im Innenhof der Propstei mit Palmenweihe und gemeinsamer Prozession zu gestalten. Deshalb laden wir Sie ein, den Gottesdienst zu Hause an der Haustür zu beginnen und en Weg zur Kirche als Prozessionsweg zu gestalten.

Eröffnung:

Die „Hausgemeinde“ versammelt sich an der Wohnungstür und beginnt dort die Andacht.

Die einzelnen Texte, wenn möglich, verteilt vortragen

Gemeinsam mit allen, die sich jetzt zu Hause auf den Gottesdienst vorbereiten, beginnen wir im Namen des Vaters + und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Alle: Amen.

Mit dem heutigen Sonntag lassen wir uns erneut mit Herz und Gedanken auf das Geschehen ein, an das wir uns in der vor uns liegenden Woche erinnern werden. Heute scheint es uns zwischen dem Jubel des „Hosanna“ und dem hasserfüllten „Kreuzige ihn!“ am Karfreitag fast zu zerreißen. Aber das ist das Leben. Und Jesus hat dieses Wechselbad der Gefühle, der Situationen und des Lebens mit uns geteilt und sagt uns: was auch geschieht, ich bin da, ich teile es mit euch, ich gehe mit euch, ja ich gehe euch voran.

Evangelium:

Hören wir das Evangelium vom Einzug Jesu in Jerusalem.

Aus dem heiligen Evangelium nach Markus.

Es war einige Tage vor dem Paschafest. Als sie in die Nähe von Jerusalem kamen, nach Bétfage und Betánien am Ölberg, schickte Jesus zwei seiner Jünger aus. Er sagte zu ihnen: Geht in das Dorf, das vor euch liegt; gleich wenn ihr hineinkommt, werdet ihr einen jungen Esel angebunden finden, auf dem noch nie ein Mensch gesessen hat. Bindet das Fohlen los

und bringt es her! Und wenn jemand zu euch sagt: Was tut ihr da?, dann antwortet: Der Herr braucht es; er lässt es bald wieder zurückbringen. Da machten sie sich auf den Weg und fanden außen an einer Tür an der Straße ein Fohlen angebunden und sie banden es los. Einige, die dabei standen, sagten zu ihnen: Wie kommt ihr dazu, das Fohlen loszubinden? Sie gaben ihnen zur Antwort, was Jesus gesagt hatte, und man ließ sie gewähren. Sie brachten das Fohlen zu Jesus, legten ihre Kleider auf das Tier und er setzte sich darauf. Und viele breiteten ihre Kleider auf den Weg aus, andere aber Büschel, die sie von den Feldern abgerissen hatten. Die Leute, die vor ihm hergingen und die ihm nachfolgten, riefen: Hosanna! Gesegnet sei er, der kommt im Namen des Herrn! Gesegnet sei das Reich unseres Vaters David, das nun kommt. Hosanna in der Höhe!

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.

Alle: Lob sei Dir, Christus.

Impuls:

Für unsere jüdischen Geschwister, für uns Christen und auch für die Muslime ist Jerusalem aus ganz unterschiedlichen Gründen die „heilige Stadt“. Das sei unbenommen.

In der geistlichen Betrachtung des Palmsonntags gibt es den Gedanken, dass heute, am Palmsonntag, Jerusalem erst zur heiligen Stadt wird – weil Christus, weil Gott, Einzug hält.

Wo Gott Einzug hält, wo wir ihm Raum geben, ihm die Tore und Türen in unseren Alltag, in unser Reden und Tun, in unsere Beziehungen, in unsere Sehnsüchte und Bedürfnisse öffnen, da wird alles heil und „heilig“.

Wo Gott Einzug hält, da dürfen wir seine Gegenwart einerseits freudig begrüßen, andererseits aber auch mit großen Hoffnungen verbinden und wie damals singen und bitten:

„Hosanna“ (hebr.: הוֹשִׁיעָה נָא), „Hilf doch!“. Segnung der Palmzweige:

So wollen wir die Palmzweige segnen, mit denen wir symbolisch Christus grüßen wollen als den, der in unserer Mitte ist und den wir bitten: „Hilf doch!“.

Allmächtiger Gott,
am heutigen Tag huldigen wir Christus in seinem Sieg
und tragen ihm zu Ehren Zweige in den Händen.

Wir bitten dich:

segne + (*Segenszeichen machen*) diese Zweige
als Zeichen des Lebens

und unseres Jubels über Gottes Gegenwart.

Mehre unseren Glauben und unsere Hoffnung,

erhöre unsere Bitten und hilf doch!

Lass Christus Einzug halten in unser Leben und Wirken,
in unsere Familien und Beziehungen.

Darum bitten wir durch ihn, Christus, unseren Herrn.

Alle: Amen.

Aufbruch und Prozessionsweg:

Wie einst das Volk von Jerusalem Jesus zujubelte, so begleiten auch wir jetzt den Herrn und suchen die Spuren seiner Gegenwart.

Nun brechen alle auf und gehen zum Gottesdienst. Wählen Sie, so möglich, einen Weg, den man achtsam gehen / fahren kann. Suchen Sie unterwegs Orte, wo Glaube öffentlich oder still gelebt. Nächstenliebe praktiziert und ein guter Geist lebendig gehalten wird. All das sind sicher Zeichen dafür, dass Gott und sein guter Geist in unserer Mitte längst Einzug gehalten haben. Vielfältige Gründe zu großer Freude: Hosanna in der Höhe!

Am Portal der Propsteikirche werden Sie empfangen und die Palmzweige mit Weihwasser besprengt. Familien sind (nach vorheriger Anmeldung) zum Familienwortgottesdienst in den Saal eingeladen.